

Verarbeitungsanleitung

fermacell® Gipsfaserplatten

Ausgabe Schweiz

Juli 2025



fermacell®

Inhaltsübersicht

fermacell® Gipsfaserplatten	S. 4	1
Anwendungsgebiete	S. 6	2
Verarbeitung von fermacell® Gipsfaserplatten	S. 8	3
Unterkonstruktionen	S. 12	4
Befestigungsmittel und -abstände	S. 18	5
Fugenausbildungen	S. 24	6
Trockenputz mit fermacell® Gipsfaserplatten	S. 34	7
Konstruktionsdetails, Anschlüsse und Bewegungsfugen	S. 37	8
Oberflächenqualität	S. 42	9
Oberflächengestaltung	S. 47	10
Lastenbefestigung	S. 58	11
Unser Service	S. 61	12

01 fermacell® Gipsfaserplatten

Platteneigenschaften

fermacell® Gipsfaserplatten bestehen aus Gips und Papierfasern, die in einem Recyclingverfahren aus Papier gewonnen werden.

Diese beiden natürlichen Rohstoffe werden gemischt und nach Zugabe von Wasser – ohne weitere Bindemittel – unter hohem Druck zu stabilen Platten gepresst, getrocknet, beidseitig oberflächenhydrophobiert und auf die benötigten Formate zugeschnitten.

Durch Wasser reagiert der Gips, durchdringt und umhüllt die Fasern. Das bewirkt die hohe Stabilität und Nichtbrennbarkeit von fermacell® Platten. Aufgrund der Materialzusammensetzung ist die fermacell® Gipsfaserplatte eine Bau-, Feuer- und Feuchtraum-Platte zugleich, die beidseitig homogene Platteneigenschaften besitzt. Auf der Rückseite der fermacell® Gipsfaserplatten sind die Angaben zur Güteüberwachung sowie die Produktionsdaten aufgedruckt.

Baubiologie und Güteüberwachung

Bei den fermacell® Produkten handelt es sich um Erzeugnisse, die den Erfordernissen des Institutes für Baubiologie Rosenheim entsprechen und so einen wichtigen Beitrag zu einem gesunden Wohnen leisten.

Die Verleihung des Zertifikats „Produkt Emissionsarm“ des renommierten eco-INSTITUTS zeigt, dass fermacell® Gipsfaserplatten den strengen gesundheitlichen und ökologischen Anforderungen entsprechen.



fermacell® Gipsfaserplatten enthalten keine gesundheitsgefährdenden Stoffe. Das Fehlen von Leimen schliesst eine Geruchsbelästigung aus.



Die Qualitätseigenschaften der fermacell® Produkte werden in unseren nach DIN ISO 9001 zertifizierten Fertigungsstätten durch Eigenüberwachung laufend kontrolliert und darüber hinaus im Rahmen von Überwachungsverträgen durch amtliche Materialprüfanstalten einer ständigen Qualitäts- und Gütekontrolle unterzogen.

Bauphysikalisches

Verhalten

Schallschutz

Prüfungen verschiedener Institute bestätigen die hervorragenden schalldämmenden Eigenschaften von fermacell® Gipsfaserplatten. Mit unseren geprüften Wandkonstruktionen lassen sich sehr hohe Luftschalldämmwerte erreichen. Entsprechende Prüfungszeugnisse können angefordert werden.

Brandschutz

fermacell® Gipsfaserplatten, 10/12,5/15/18 mm dick, zugelassen nach ETA-03/0050, nichtbrennbar, Klasse A2-s1, d0 nach EN 13501-1, anwendbar als RF1 gemäss VKF. Behördliche Anerkennungen über Feuerwiderstandsklassen EI 30 bis EI 120 für Wand- und Deckenkonstruktionen liegen vor und können bei Bedarf angefordert werden.

Wärmeschutz

Die vom Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz (MPA-Braunschweig) nach DIN 52 612 geprüfte Wärmeleitfähigkeit beträgt für die fermacell® Gipsfaserplatten $\lambda_R = 0,32 \text{ W/mK}$, der Diffusionswiderstandszahl $\mu = 13$. Rohdichte $1150 \pm 50 \text{ kg/m}^3$.

Statische Mitwirkung

fermacell® Gipsfaserplatten werden zur Beplankung und Bekleidung von Bauteilen verwendet. Sie dürfen sowohl tragend als auch aussteifend verwendet werden.

Die fermacell® Gipsfaserplatten dürfen in den Nutzungsklassen 1 und 2 gemäss DIN EN 1995-1-1* eingesetzt werden.

* DIN EN 1995-1-1:2010-10 - Eurocode 5; Bemessung und Konstruktion von Holzbauten; Teil 1-1, Allgemeines

02 Anwendungsgebiete

Die Anwendungsgebiete

Bevorzugte Einsatzgebiete der
fermacell® Gipsfaserplatte:

- Leichte Trennwände mit Stahl- und Holz-Unterkonstruktion
- Wand-Vorsatzschalen
- Dachgeschossausbauten
- Unterdecken



TIPP:

Besonders wirtschaftlich:
nur ein Plattentyp für
Ausbau, Brandschutz und
Feuchtraum erforderlich.

fermacell® Gipsfaserplatten Abmessungen in den Standard-Formaten

Dicke	10 mm	12,5 mm	15 mm	18 mm
Flächengewicht m ²	11,5 kg	15 kg	18 kg	21 kg
Formate in mm				
1 500 × 1 000	●	●	●	●
1 250 × 1 000		●	●	
2 000 × 1 250		●	●	●
2 500 × 1 250		●	●	
2 540 × 1 250	●	●	●	●
2 750 × 1 250		●	●	●
3 000 × 1 250		●	●	●
Zuschnitte	auf Anfrage			



03 Verarbeitung von fermacell® Gipsfaserplatten

Lagerung und Transport

fermacell® Gipsfaserplatten werden auf Paletten geliefert und sollen grundsätzlich auf einer ebenen Unterlage flach und trocken gelagert werden.

Feucht gewordene Platten dürfen erst nach dem Austrocknen verarbeitet werden.

Die Platten sind auf der Baustelle hochkant zu transportieren.



Hinweis:

Die Holzpalette ist aus wertvollen Rohstoffen gefertigt. Ihr Fachhändler führt sie gerne an die James Hardie Europe GmbH zurück.



Einzelne fermacell® Gipsfaserplatten hochkant tragen

Allgemeine

Verarbeitungsbedingungen

Für eine einwandfreie Ausführungsqualität mit fermacell® Gipsfaserplatten sind folgende Bedingungen einzuhalten:

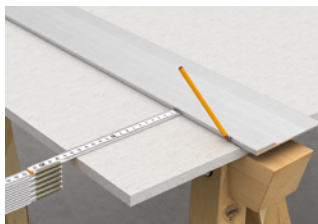
- Relative Luftfeuchte $\leq 80\%$
- Raumtemperatur $\geq +5^\circ\text{C}$
- Klebertemperatur $\geq +10^\circ\text{C}$
- Platten an das Raumklima anpassen und keine wesentlichen Veränderungen in den folgenden 12 Stunden
- Niedrige Temperaturen und niedrige relative Luftfeuchte verlängern die Aushärtungszeit des Klebers
- Fugenverspachtelung und Feinspachtelarbeiten bei relativer Luftfeuchte $\leq 70\%$
- Dies entspricht einer Plattenrestfeuchte von $\leq 1,3\%$
- Nassputze und -estriche müssen vor den Spachtelarbeiten ausgeführt und trocken sein
- Heiss- und Gussasphalt muss vor der Fugenverspachtelung eingebracht werden
- Bei Klebefugentechnik ist ein nachträglicher Einbau bei ausreichender Hitzeabführung und Lüftung möglich
- Gasbrenner-Beheizung kann wegen der Gefahr von Tauwasserbildung zu Schäden führen
- Dies gilt vor allem für kalte Innenbereiche mit schlechter Durchlüftung
- Schnelles, schockartiges Aufheizen ist zu vermeiden

Hinweis:
Beachte ebenfalls SIA 242
"Verputz- und
Trockenbauarbeiten"



Werkzeuge zur Bearbeitung

fermacell® Gipsfaserplatten lassen sich problemlos mit im Trockenbau-Bereich üblichem Werkzeug be- und verarbeiten. Spezialwerkzeuge sind nicht erforderlich.

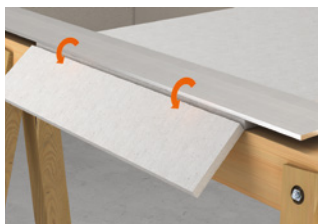


Plattenzuschnitt

Anreissen und Zuschneiden der fermacell® Gipsfaserplatten in günstiger Arbeitshöhe.

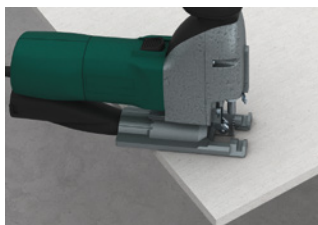


Die Platten mit dem fermacell™ Plattenreisser oder einem stabilen Klingenmesser mithilfe einer Führung einritzen.



Die vorgeritzte Linie an die Arbeitstisch- oder Stapelkante schieben und den kleineren Plattenteil über die Kante brechen.

Rückseitiges Einritzen oder -schneiden ist nicht erforderlich.



Sägen der Platten

Zuschnitt kann auch erfolgen mit

- Handkreissäge
- Stichsäge



Es empfiehlt sich eine Handkreissäge mit Hartmetallbestückung und geringer Drehzahl sowie einer Absaugung mit Nachlauf. Diamantbestückte Fräseblätter verlängern die Standzeit des Werkzeuges.

TIPP:
U-förmige Ausklinkung an zwei Seiten einsägen und eine Seite ritzen und brechen.

Das Glatthobeln der Kanten der fermacell® Gipsfaserplatten ist nur dann erforderlich, wenn die Plattenkanten als Aussenecken oder Sichtkanten ausgebildet werden sollen.

3



fermacell® Gipsfaserplatten können bis an die Kante (ca. 10 mm) geschraubt und geklammert werden – ohne auszubrechen.

Befestigung

Schrauben

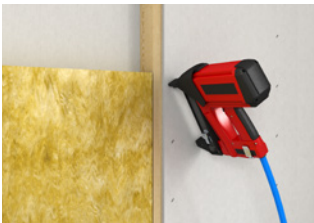
fermacell® Gipsfaserplatten unter Verwendung spezieller fermacell™ Schnellbauschrauben direkt und ohne vorzubohren auf Holz oder Stahl-Unterkonstruktion befestigen. Andere Schraubenarten sind nicht geeignet.

Empfehlung: Bohrschrauber (Nenndrehzahl mind. 4000 U/min) oder Schraubvorsätze auf handelsüblichen Bohrmaschinen.

Klammern

Einfacher, schneller und somit wirtschaftlicher ist die Befestigung mit Klammern (Holz-Unterkonstruktion oder Platte auf Platte).

Angaben zu Schraub- und Klammerabständen siehe Tabellen ab Seite 20.



Weitere Informationen

Schauen Sie sich das Verarbeitungsvideo hier an:
https://youtu.be/rX_mwaHJwpg



04 Unterkonstruktionen

Vorbedingungen für Wand- und Deckeneinsatz

Die Unterkonstruktion kann aus Holz (Lattung, Holzrahmenkonstruktion) oder aus Stahlprofilen bestehen.

Werden die Platten genagelt, darf die Unterkonstruktion nicht federn.

Auflagebreite je
Plattenkante ≥ 15 mm.

4

Das für die Unterkonstruktion verwendete Holz muss für den Holzbau allgemein geeignet und beim Einbau trocken sein.

Stahlprofile für die Unterkonstruktion sowie Verbindungs- und Befestigungsteile müssen gegen Korrosion geschützt sein. Die Mindestblechdicke beträgt 0,6 mm.

Hinweis:
Die Querschnitts-
abmessungen der Profile
für Wand- und
Deckenkonstruktionen
entsprechen DIN 18182-1
und sind den jeweiligen
bautechnischen Infor-
mationen zu entnehmen.





Bei den Unterkonstruktions-Abständen auch das jeweils zur Ausführung kommende Plattenformat berücksichtigen.

Die tragenden Teile der Unterkonstruktion gemäss der Tabelle Seite 17 ausführen.

Hierbei ist zu beachten, dass vorzugsweise die jeweils längere Plattenkante auf der Unterkonstruktion liegt.

Randbedingungen

- Die angegebenen Achsabstände gelten unabhängig von der Befestigungsrichtung
- Bekleidungen dürfen nicht durch Zusatzlasten (z. B. Dämmstoffe) beansprucht werden
- Einzellasten bis 0,06 kN (in Anlehnung an DIN 18181:2008-10) je Achsabstand und je Meter sind berücksichtigt
- Bei Brandschutzanforderungen gelten grundsätzlich dieselben Unterkonstruktionsabstände wie bei Konstruktionen ohne Brandschutzanforderung.

Leichte Trennwände

Die Befestigungsmittel (Dübel, Schrauben) für die Unterkonstruktion müssen auf den Untergrund abgestimmt sein.

Abstand der Befestigungspunkte:

- Horizontal (Boden- und Deckenanschluss) max. 700 mm
- Vertikal (Wandanschluss) max. 1 000 mm

Bei unebenen Bauteilen und erhöhten Schallschutzanforderungen die Abstände der Befestigungspunkte reduzieren.

Montage der vertikalen Ständer:

- Bei Stahlprofilen ohne weitere Befestigung in die Decken- und Bodenprofile einstellen
- Bei Holz-Unterkonstruktion mit Stichtägeln oder Winkeln fixieren



Weitere Informationen

Details finden Sie online im Handbuch:
„fermacell® Gipsfaserplatten im
Trockenbau“ unter
www.fermacell.ch/downloads



Montage der CW-Ständerprofile



Montage der Holzständer mit Stiftnagel oder Stahlwinkel

Deckenbekleidungen

Bei Decken die tragenden Teile der Unterkonstruktion gemäss der Tabelle S. 17 ausführen.

Andere Unterkonstruktionen so bemessen, dass die zulässige Durchbiegung von $\frac{1}{500}$ der Stützweite nicht überschritten wird. In der Tabelle S. 17 ist die zulässige Durchbiegung berücksichtigt. Die Achsmasse der Tragprofile bzw. Traglatten sind abhängig von der Plattendicke und Zusatzlasten.

Die Unterkonstruktion untereinander mit dafür geeigneten Befestigungsmitteln verbinden:

- Bei Holz mit Schrauben bzw. kreuzweise eingetriebenen Nägeln oder Klammern (DIN 1052)
- Bei Stahlprofilen mit speziellen Verbindern

Abgehängte Unterdecken

Für abgehängte Decken handelsübliche Abhänger verwenden:

- Nonius-Abhänger
- Loch- oder Schlitzbandeisen
- Drähte
- Gewindestangen

Zur Befestigung dieser Konstruktionen an Massivdecken sind für diesen Anwendungs- und Belastungsfall geeignete, bauaufsichtlich zugelassene Dübel einzusetzen.

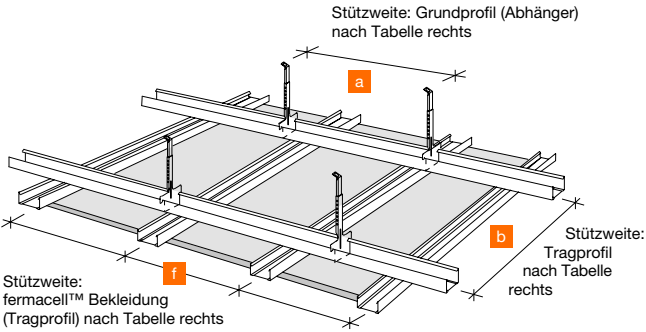
Den Querschnitt der Abhänger besonders bei Feuerschutz-Konstruktionen und doppelagiger fermacell™ Bekleidung so bemessen, dass eine statische Sicherheit der daran abzuhängenden Decke gewährleistet ist.



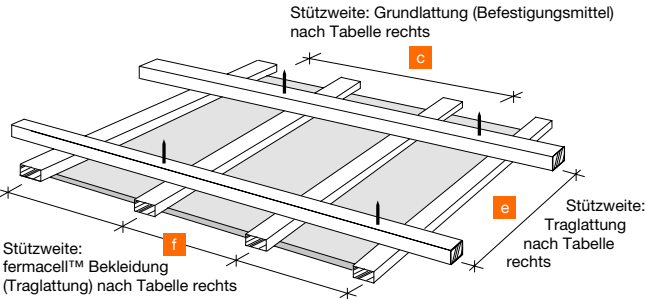
Direkt befestigte Decke mit Holz-Unterkonstruktion



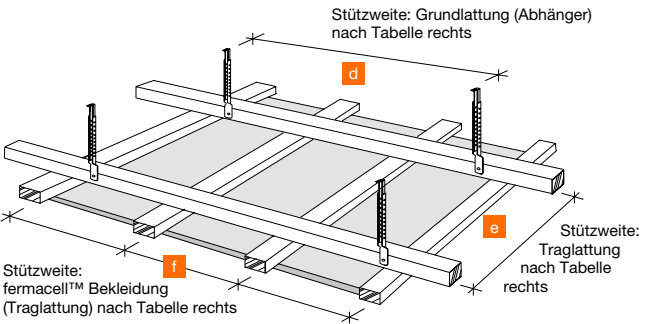
Abgehängte Decke mit Stahl-Unterkonstruktion



Unterdecke mit Stahl-Unterkonstruktion abgehängt



Deckenbekleidung mit Holz-Unterkonstruktion direkt befestigt



Unterdecke mit Holz-Unterkonstruktion abgehängt

Achsabstände der Unterkonstruktion bei fermacell® Gipsfaserplatten

Anwendungsbereich/ Konstruktionsart	Multipli- kator der Platten- dicke	Max. Achsabstände der Unterkonstruktionen in mm bei Dicken der fermacell® Gipsfaserplatten ¹⁾				Skizze
		10 mm	12,5 mm	15 mm	18 mm	
Vertikale Flächen (Trennwände, Wand- verkleidungen, Vor- satzschale)	50 × d	500	625	750	900	
Horizontale Flächen (Abgehängte Decken, Deckenverkleidungen)	35 × d	350	435	525	630	
Dachschrägen (10°–50° Neigung)	40 × d	400	500	600	720	

¹⁾ Angaben gelten für Dauerbeanspruchung bei rel. Luftfeuchtigkeit bis 80 %.
d = Plattendicke

Unterkonstruktion in mm		zulässige Stützweite in mm bei einer Gesamtlast ³⁾			Skizze
		bis 15 kg/m ²	bis 30 kg/m ²	bis 50 kg/m ²	
Profile aus Stahlblech¹⁾					
Grundprofil	CD 60 × 27 × 06	900	750	600	
Tragprofil	CD 60 × 27 × 06	1 000	1 000	750	
Holzlaten (Breite × Höhe) [mm]					
Grundlatte direkt befestigt	48 × 24	750	650	600	
	50 × 30	850	750	600	
	60 × 40	1 000	850	700	
Grundlatte, abgehängt	30 × 50 ²⁾	1 000	850	700	
	40 × 60	1 200	1 000	850	
Traglatte	48 × 24	700	600	500	
	50 × 30	850	750	600	
	60 × 40	1 100	1 000	900	

¹⁾ handelsübliche Profile aus Stahlblech (gem

05 Befestigungsmittel und -abstände

fermacell® Gipsfaserplatten auf Holz mit Klammern oder fermacell™ Schnellbauschrauben befestigen.

Für Metallprofile bis 0,7 mm Blechdicke fermacell™ Schnellbauschrauben verwenden. Bei Profilen mit dickeren Blechen, z. B. U-Aussteifungsprofilen, fermacell™ Schnellbauschrauben mit Bohrspitze einsetzen.

Alle Befestigungsmittel sind in den fermacell® Gipsfaserplatten ca. 2 mm tief zu versenken und mit fermacell™ Fugen- oder Feinspachtel zu verspachteln. Alle Befestigungsmittel müssen ausreichend gegen Korrosion geschützt sein.

Die fermacell® Gipsfaserplatten spannungsfrei anbringen.

Bei der Schraubfolge darauf achten, dass auf den Befestigungsachsen (Unterkonstruktion):

- Entweder von der Mitte der Platte ausgehend zu den Rändern hin befestigt wird (z. B. im Wandbereich)
- Oder von einem Plattenrand fortlaufend zum anderen Rand gearbeitet wird

Dabei darauf achten, dass die Platten fest an die Unterkonstruktion gedrückt werden.

Auf keinen Fall zuerst alle Ecken und dann die Plattenmitten befestigen.



Schrauben auf Stahl-Unterkonstruktion



Klammern auf Holz-Unterkonstruktion

Doppelte Bekleidung

Bei doppelt bekleideten Konstruktionen kann die äussere Plattenlage unterkonstruktionsneutral direkt auf die untere fermacell® Gipsfaserplatte geklammert oder geschraubt werden. Stossfugenversatz ≥ 200 mm.

- Erste Lage dicht stossen, keine Verspachtelung der ersten Lage erforderlich.

Spreizklammern mit:

- Drahtdicke $\geq 1,5$ mm
- Verlaufspitze
- Klammerlänge 2–3 mm kürzer, als beide Plattenlagen zusammen dick sind

Hinweis:

Alle Befestigungsmittel müssen ausreichend gegen Korrosion geschützt sein.

5



Klammern der fermacell® Gipsfaserplatte auf fermacell® Gipsfaserplatte (unterkonstruktionsneutral)

Zubehör/benötigtes Material

fermacell™ Schnellbauschrauben

fermacell™ Schnellbauschraube mit Square Drive Bit



Abstand und Verbrauch von Befestigungsmitteln bei nichttragenden Wandkonstruktionen mit fermacell® Gipsfaserplatten pro m²

Plattendicke/Aufbau		Klammern (verzinkt und gehärtzt) d ≥ 1,5 mm, Rückenbreite ≥ 10 mm		fermacell™ Schnellbauschrauben d = 3,9 mm	
Stahl – 1-lagig		Länge [mm]	Abstand [cm]	Verbrauch [Stck./m²]	Verbrauch [Stck./m²]
10 mm		–	–	–	26
12,5 mm		–	–	–	20
15 mm		–	–	–	20
18 mm		–	–	–	20
Stahl – 2-lagig/2. Lage in die Unterkonstruktion					
1. Lage: 10 mm		–	–	–	16
2. Lage: 10 mm		–	–	–	26
1. Lage: 12,5 mm oder 15 mm		–	–	–	12
2. Lage: 10 mm, 12,5 mm oder 15 mm		–	–	–	20
Holz – 1-lagig					
10 mm		≥ 30	20	32	26
12,5 mm		≥ 35	20	24	20
15 mm		≥ 44	20	24	20
18 mm		≥ 50	20	24	20
Holz – 2-lagig/2. Lage in die Unterkonstruktion					
1. Lage: 10 mm		≥ 30	40	12	16
2. Lage: 10 mm		≥ 44	20	24	26
1. Lage: 12,5 mm		≥ 35	40	12	12
2. Lage: 12,5 mm		≥ 50	20	24	20
1. Lage: 15 mm		≥ 44	40	12	12
2. Lage: 12,5 mm oder 15 mm		≥ 50	20	24	20

Bei Wandkonstruktionen mit fermacell® Gipsfaserplatten bei der Befestigung Platte in Platte, Befestigung der 1. Plattenlage in Stahl/Holz – 1-lagig (siehe S.20)

Plattendicke/Aufbau	Spreizklammern (verzinkt und geharzt)				fermacell™ Schnellbauschrauben			
	d ≥ 1,5 mm, Rückenbreite ≥ 10 mm, Reihenabstand ≤ 40 cm				d = 3,9 mm, Reihenabstand ≤ 40 cm			
Wandbereich pro m² Trennwand	Länge [mm]	Abstand [cm]	Verbrauch [Stck./m²]	Verbrauch [Stck./m²]	Länge [mm]	Abstand [cm]	Verbrauch [Stck./m²]	Verbrauch [Stck./m²]
10 mm fermacell® auf 10 bzw. 12,5 mm fermacell®	18–19	15	43	43	30	25	26	26
12,5 mm fermacell® auf 12,5 bzw. 15 mm fermacell®	21–22	15	43	43	30	25	26	26
15 mm fermacell® auf 15 mm fermacell®	25–28	15	43	43	30	25	26	26
18 mm fermacell® auf 18 mm fermacell®	31–34	15	43	43	40	25	26	26

Hinweis:

- Bei Wandkonstruktionen mit Brandschutzanforderungen können von dieser Tabelle abweichende Befestigungsmittelabstände durch die jeweiligen Prüfergebnisse vorgegeben sein.
- Für die Befestigung der 10 mm, 12,5 mm oder 15 mm fermacell® Gipsfaserplatten auf verstärkter Stahl-Unterkonstruktion bis 2 mm Materialdicke können die fermacell™ Schnellbauschrauben mit Bohrspitze 3,5 x 30 mm verwendet werden. Der Verbrauch beträgt ca. 4 Schrauben pro laufendem Meter Profil.

Abstand und Verbrauch von Befestigungsmitteln bei Deckenkonstruktionen mit fermacell® Gipsfaserplatten pro m² Deckenfläche

Plattendicke/Aufbau		Klammern (verzinkt und gehärtzt) d ≥ 1,5 mm, Rückenbreite ≥ 10 mm,			fermacell™ Schnellbauschrauben d = 3,9 mm		
Stahl – 1-lagig		Länge [mm]	Abstand [cm]	Verbrauch [Stck./m²]	Länge [mm]	Abstand [cm]	Verbrauch [Stck./m²]
10 mm		–	–	–	30	20	22
12,5 mm		–	–	–	30	20	19
15 mm		–	–	–	30	20	16
Stahl – 2-lagig/2. Lage in die Unterkonstruktion							
1. Lage: 10 mm		–	–	–	30	30	16
2. Lage: 10 mm		–	–	–	40	20	22
1. Lage: 12,5 mm		–	–	–	30	30	14
2. Lage: 12,5 mm		–	–	–	40	20	19
1. Lage: 15 mm		–	–	–	30	30	12
2. Lage: 12,5 mm oder 15 mm		–	–	–	40	20	16
Holz – 1-lagig							
10 mm		≥ 30	15	30	30	20	22
12,5 mm		≥ 35	15	25	30	20	19
15 mm		≥ 44	15	20	40	20	16
Holz – 2-lagig/2. Lage in die Unterkonstruktion							
1. Lage: 10 mm		≥ 30	30	16	30	30	16
2. Lage: 10 mm		≥ 44	15	30	40	20	22
1. Lage: 12,5 mm		≥ 35	30	14	30	30	14
2. Lage: 12,5 mm		≥ 50	15	25	40	20	19
1. Lage: 15 mm		≥ 44	30	12	40	30	12
2. Lage: 12,5 mm oder 15 mm		≥ 50	15	22	40	20	16

Bei Deckenkonstruktionen mit fermacell® Gipsfaserplatten bei der Befestigung Platte in Platte, Befestigung der 1. Plattenlage wie bei Decke Stahl/Holz 1-lagig (siehe S. 22)

Plattendicke/Aufbau	Spreizklammern (verzinkt und geharzt)			fermacell™ Schnellbauschrauben		
	d ≥ 1,5 mm, Rückenbreite ≥ 10 mm, Reihenabstand ≤ 30 cm			d = 3,9 mm, Reihenabstand ≤ 30 cm		
Deckenbereich pro m² Decke	Länge [mm]	Abstand [cm]	Verbrauch [Stck./m²]	Länge [mm]	Abstand [cm]	Verbrauch [Stck./m²]
10 mm fermacell® auf 10 bzw. 12,5 mm fermacell®	18–19	12	35	30	15	30
12,5 mm fermacell® auf 12,5 bzw. 15 mm fermacell®	21–22	12	35	30	15	30
15 mm fermacell® auf 15 mm fermacell®	25–28	12	35	30	15	30

Hinweis:

- Bei Deckenkonstruktionen mit Brandschutzanforderungen können von dieser Tabelle abweichende Befestigungsmittelabstände durch die jeweiligen Prüfeignisse vorgegeben sein.
- Für die Befestigung der 10 mm, 12,5 mm oder 15 mm fermacell® Gipsfaserplatten auf verstärkter Stahl-Unterkonstruktion bis 2 mm Materialdicke können die fermacell™ Schnellbauschrauben mit Bohrspitze 3,5 x 30 mm verwendet werden. Der Verbrauch beträgt ca. 5 Schrauben pro laufendem Meter Profil.

06 Fugenausbildungen



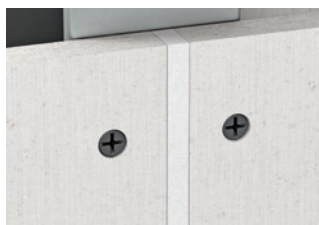
Stumpf gestossen

- Für Bereiche ohne optische Anforderung
- Bei unterer Plattenlage wenn mehrlagig



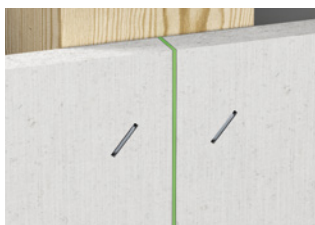
Trockenbau-Kante

- Schnelle Verlegung
- Leichtes Erstellen planebener Oberflächen



Spachtelfuge

- Bei Standardkante oder Schnittkanten
- Zügige Verarbeitung



Klebefuge

- Einfache Verarbeitung
- Zusätzliche Stabilität

Spachtelfuge



Rechtwinklig geschnittene bzw. gebrochene Plattenkanten sind mit fermacell™ Fugenspachtel zu verspachteln.

Querfugen im Trennwandbereich wie auf Seite 31 beschrieben ausbilden.

Vorbedingungen

Die Plattenstöße sind mit ausreichender Fugenbreite vorzusehen und abhängig von der Plattendicke:

- 5–8 mm bei 10 mm
- 6–9 mm bei 12,5 mm
- 7–10 mm bei 15 mm bzw. 18 mm

Die staubfreien Fugen ohne Fugenbänder mit fermacell™ Fugenspachtel schliessen.

Die Schraubköpfe oder Klammerrücken mit dem gleichen Material verspachteln.



Achtung!

Abgebundene Gipsreste verkürzen die Abbindezeit einer neuen Mischung im selben Gefäß erheblich. Nachträglich kein Wasser dazugeben. Der Spachtel verliert an Festigkeit.

Anrühren des fermacell™ Fugenspachtels

- Mischungsverhältnis:
ca. 1 kg Fugenspachtel in
ca. 0,6 l Wasser
- Etwa 2–5 Minuten sumpfen lassen
- Klumpenfrei durchrühren (die Verwendung eines Motorquirls kann die Abbindezeit beeinflussen)
- Bei zu dünn geratener Masse Fugenspachtel nachstreuen (Spachtel soll von einer senkrecht gehaltenen Kelle so eben nicht abrutschen)
- Die Mischung bleibt ca. 35 Minuten verarbeitbar

6

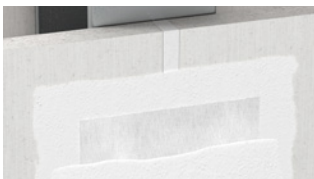
Werden Flächen mit Dünnputz beschichtet, muss beim Einsatz der Spachtelfuge eine Armierung der Fuge mit dem fermacell™ Gewebekband vorgenommen werden.

Verspachteln

Die Verspachtelung erfolgt durch Vorspachtelung und Nachspachtelung (Feinspachtelung). Vor der Feinspachtelung sollte die Vorspachtelung durchgetrocknet sein.

Den fermacell™ Fugenspachtel plattentief in die Fugen eindrücken.

Um eine beidseitige Flankenhaftung zu erreichen, den Spachtel gegen eine Plattenkante drücken und zur gegenüberliegenden Kante abziehen (Fischgrätenmuster).



Ebenso die versenkten Köpfe der Befestigungsmittel sowie etwaige Beschädigungen verspachteln. Evtl. Unebenheiten können nach dem Aushärten der ersten Verspachtelung plangeschliffen werden (Schleifgitter oder Schleifpapier, Körnung 60). Nach dem Abfegen des Schleifstaubes die Feinspachtelung vornehmen.

Hinweis:
Bei beginnender Versteifung des Spachtels nicht mehr weiterverarbeiten.

Materialbedarf

Mit 1 kg fermacell™ Fugenspachtel können etwa 7–8 lfd. m Fugen sowie die dazugehörigen Befestigungsmittel verspachtelt werden.

Ein 5 kg Gebinde fermacell™ Fugenspachtel reicht für ca. 25 m² Wandfläche, ein 20-kg-Sack für ca. 100 m².

Das entspricht etwa 0,2 kg/m² bei der Plattenabmessung 1 500 × 1 000 mm.

Bei der raumhohen Platte liegt der Fugenspachtelbedarf bei ca. 0,1 kg/m².

6

Zubehör

fermacell™ Fugenspachtel



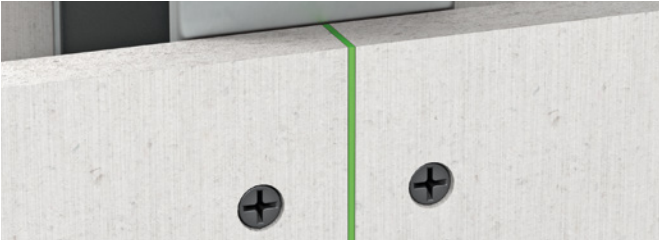
Art.-Nr. 79003

fermacell™ Feinspachtel



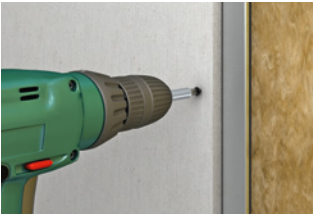
Art.-Nr. 79002

Klebefuge



Voraussetzungen

- Die Plattenkanten müssen staubfrei sein
- Vorzugsweise die vom Werk zugeschnittenen Plattenkanten verwenden
- Am Bau zugeschnittene Platten müssen scharfkantig und gerade gesägt sein
- Ausschliesslich fermacell™ Fugenkleber oder fermacell™ Fugenkleber greenline verwenden
- Die Kleberschnur auf der Mitte der Plattenkante auftragen, nicht auf das Ständerwerk. (Anpassung der Kleberspitzen je nach Plattendicke gemäss untenstehender Abbildungen)



Verkleben

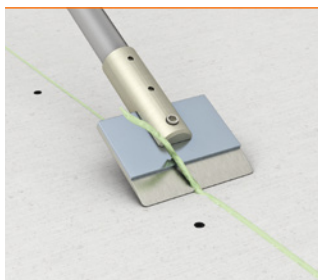
Die erste fermacell® Gipsfaserplatte auf der Unterkonstruktion befestigen.

Dann den fermacell™ Fugenkleber auf die Plattenkante auftragen. Anschliessend die zweite Platte dicht gegen die erste drücken.

Skizze	Plattendicke	Beschreibung
	10 oder 12,5 mm	Verwendung der original Klebespitze ohne Anpassung
	15 mm	Anpassung der Spitze gemäss Abbildung durch entfernen des Steges
	18 mm	Anpassung der Spitze gemäss Abbildung für 15 mm Plattendicke und zusätzlich Vergrösserung der Auslassöffnung durch Abschneiden an der vorgegebenen Markierung

- Der Kleber muss beim Zusammenpressen der Plattenkanten die Fuge komplett füllen (der Kleber ist auf der Fuge sichtbar)

- Fugenbreite maximal 1 mm, jedoch nicht auf Null zusammendrücken
- Je nach Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit ist der Kleber nach ca. 18 bis 36 Stunden ausgehärtet



Klebstoff abstossen

Den überschüssigen Kleber nach dem Aushärten vollständig abstossen, z. B. mit dem fermacell™ Klebstoffabstosser, einem Spachtel oder einem breiten Stecheisen.

Weiterverarbeitung

Anschliessend den Fugenbereich und die versenkten Befestigungsmittel mit

dem fermacell™ Fugen-, Fein- oder Gips-Flächenspachtel nachspachteln.

Zubehör

fermacell™ Fugenkleber



Art.-Nr. 79023

fermacell™ Fugenkleber greenline



Art.-Nr. 79224

fermacell™ Fugenspachtel



Art.-Nr. 79003

fermacell™ Feinspachtel



Art.-Nr. 79002

Trockenbau-Kante



Fugenausführung

Je zwei Platten mit abgeflachter Trockenbau-Kante (TB-Kante) stumpf stossen. Im Bereich der TB-Kante wird das fermacell™ Armierungs-

band TB in das mit fermacell™ Fugenspachtel vorgespachtelte Spachtelbett eingelegt und direkt überspachtelt.

6



Alternative Ausführung

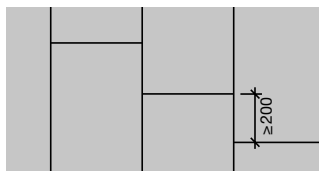
Alternativ kann auch ein geeigneter Papier-Bewehrungsstreifen verwendet werden. Hier wird die TB-Kante mit fermacell™ Fugenspachtel vorgefüllt, das Band eingelegt, blasen- und faltenfrei angedrückt und abgespachtelt.

Hinweis:
Ausführung der
Qualitätsstufen Q1 bis Q4
siehe Kapitel 9.

Glätten

Nach dem Austrocknen des Fugenspachtels den Fugenbereich in Abhängigkeit von der gewünschten Qualitätsstufe mit einem zweiten Spachtelauftrag glätten.

Verlegung



Verlegung im schleppenden Verband

Die fermacell® Gipsfaserplatten mit der TB-Kante, wie auch scharfkantige Platten, verschnittfrei im schleppenden Verband verlegen:

- Versatz der Platten untereinander: mindestens 200 mm
- Kreuzfugen sind nicht zulässig!

Bei mehrlagigen Bekleidung kann die erste Lage aus Platten ohne TB-Kanten ausgeführt und auf das Verspachteln verzichtet werden.

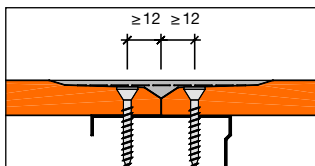
- Fugenversatz zwischen der ersten und zweiten Lage: mindestens 200 mm

Wird in der unteren Lage die TB-Kante eingesetzt, den abgeflachten Bereich bei Schall- und Brandschutzanforderungen mit fermacell™ Fugenspachtel füllen.

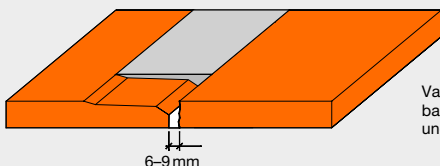
6

Randabstände

Die Randabstände der Befestigungsmittel sind entsprechend der rechten Skizze für nicht tragende Wandkonstruktionen einzuhalten.



Fugenvariante TB-Kante und bauseits zugeschnittene Kante



Variante mit einer TB-Kante, einer bauseits zugeschnittenen Kante und fermacell™ Fugenspachtel

Zubehör

fermacell™
Fugenspachtel



Art.-Nr. 79003

fermacell™
Armierungsband TB



Art.-Nr. 79028

Materialverbrauch Fugenspachtel		
Plattenabmessung:	TB-Kante	Verbrauch
2 000 × 1 250 × 12,5 mm	4 ×	0,3 kg/m ²
2 540 × 1 250 × 12,5 mm	2 ×	0,2 kg/m ²
1 250 × 1 000 × 12,5 mm	4 ×	0,35 kg/m ²

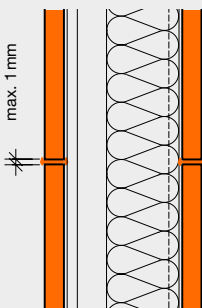
Ausführung der horizontalen Fugen bei Montagewänden

Horizontale Fugen können die Stabilität frei stehender Trockenbau-Konstruktionen schwächen. Daher sollten sie vermieden bzw. minimiert und raumhohe Platten eingesetzt werden.

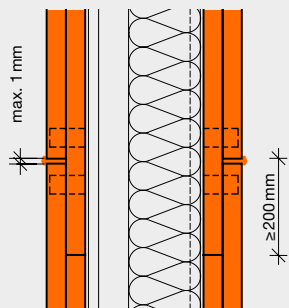
Sind sie dennoch erforderlich, sollten sie bei stark beanspruchten Wänden vorzugsweise im oberen Wandbereich angeordnet und als Klebefuge ausgebildet werden.

Fugenausbildung der äusseren Bekleidungslage als:

- Klebefuge
- Spachtelfuge
- TB-Kante



Horizontale Klebefuge



1. Untere Lage stumpf gestossen
2. Äussere Lage als Klebefuge

Hinweis:

Bei horizontalen Plattenkanten ist zu beachten, dass diese unmittelbar vor dem Aufbringen des Fugenklebers zu entstauben sind. Gleiches gilt bei der Ausführung mit der Spachtelfugentechnik.

Beplankungsschema bei Glasfedern, Fenster- oder Türöffnungen

Bei Fenster- oder Türöffnungen gibt es drei Ausführungsmöglichkeiten. Um mögliche Spannungsrisse an den Plattenstössen bei Öffnungen in Wandflächen (gilt auch für Öffnungen in Decken und Dachschrägen) zu vermeiden, muss besondere Sorgfalt auf diesen Detailpunkt gelegt werden. Im Folgenden werden die drei möglichen Ausführungen beschrieben.

- Bei zweilagiger Beplankung sind die Fugen der jeweils äusseren Plattenlage zur unteren Lage um mindestens 20 cm zu versetzen.
- Bei statisch besonders hoch beanspruchten Türen, z.B. aufgrund übergrosser Raumhöhen oder besonders grosser und schwerer Türblätter, empfiehlt es sich, im Bereich der Türelemente die fermacell® Gipfaserplatten mit Klebefuge auszuführen, ebenso ist auf eine ausreichend bemessene Unterkonstruktion zu achten.

1. Ausklinkung der Platte mit Spachtel- oder Klebefuge

- Die Platten werden mit einem Fugenversatz von mindestens 20 cm angeordnet.
- Der Plattenstoss muss durch ein Füllholz hinterlegt sein. Nur hier besteht neben einer Klebefugenausbildung auch die Möglichkeit einer Spachtelfugenausbildung.

2. Plattenfuge entlang der vertikalen Holzrippe mit Klebefuge

- Sollen die Platten auf den vertikalen Rippen der Öffnungen gestossen werden, so ist der Plattenstoss ober- und unterhalb der Öffnung als Klebefuge auszuführen.
- Auf den Randrippen sind im Bereich der Fenster bzw. Türöffnungen entsprechende Füllstücke (Plattenstreifen) zu befestigen.

Variante A:

Wenn Sie keine Füllstücke anbringen wollen, machen Sie einen Ausschnitt in der Platte bis auf die Mitte der vertikalen Rippe.

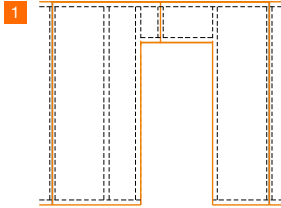
Variante B:

Eine zusätzlich verleimte und geschraubte Aufdoppelung an die vertikale Rippe benötigt keinen Ausschnitt. Der Plattenstoss entlang der vertikalen Rippe ist durch die verleimte Fugenausbildung zu gewähren.

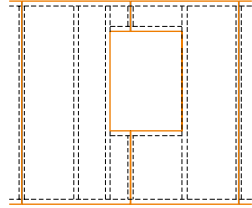
3. Plattenstoss entlang der horizontalen Holzrippe mit Klebefuge

- Platte oberhalb und unterhalb, rechts und links von der Öffnung über mindestens ein Feld weiterführen.
- Nur Klebefuge möglich.

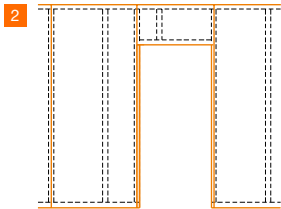
Beplankungsschema bei Wand- und Deckenöffnungen



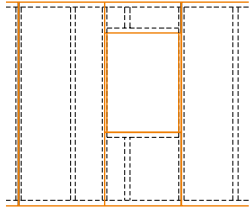
Türöffnung bei Fugenversatz



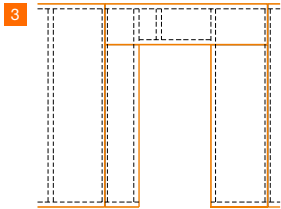
Fensteröffnung bei Fugenversatz



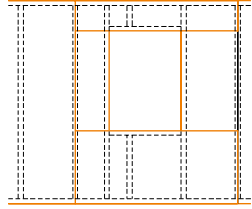
Türöffnung bei vertikalem
Beplankungsstoss ohne Fugenversatz



Fensteröffnung bei vertikalem
Beplankungsstoss ohne Fugenversatz



Türöffnung bei horizontalem
Beplankungsstoss

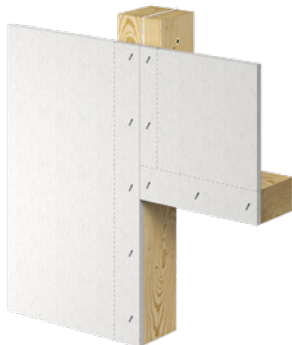


Fensteröffnung bei horizontalem
Beplankungsstoss

Variante A



Variante B



07 Trockenputz mit fermacell® Gipsfaserplatten



Anforderungen an den Untergrund

Der Untergrund muss trocken sein und genügend Festigkeit besitzen, möglichst eben und schwindfrei sein. Von aussen darf keine Feuchtigkeit in den Untergrund gelangen.

Lehm oder Lehmputz ist als Untergrund nicht geeignet.

Hartschäume bedürfen einer besonderen Beratung.

Loser Putz, alte Anstriche, restliche Tapeten, Tapetenkleister, Schalölle und Verschmutzungen vor dem Anbringen der Platten entfernen.

Ist Gussasphalt vorgesehen, darf das Ansetzen der fermacell® Gipsfaserplatten mit Ansetzbinder und das Verfugen erst nach dem Erkalten des Estrichs vorgenommen werden.

Wegen der speziellen Eigenschaften des fermacell™ Ansetzbinders braucht stark saugender Untergrund, wie beispielsweise Porenbeton, nicht besonders vorbehandelt (z. B. vorgensäst) zu werden.

Kleine Wandunebenheiten bis zu 20mm bei der Verlegung durch Ansetzbinderbatzen ausgleichen. Darüber hinaus sind Unterfütterungen erforderlich.

Für die Anwendung mit dem fermacell™ Ansetzbinder kommt ausschliesslich die Spachtelfuge zum Einsatz. Vor dem Verspachteln der Plattenfugen muss der fermacell™ Ansetzbinder komplett ausgetrocknet sein.

Sind Unsicherheiten hinsichtlich der Festigkeiten des Untergrundes zu erwarten, sollte eine mechanische Befestigung – mit Holzlatten etc. – gewählt werden.



Hinweis:

Abgebundene Gipsreste verkürzen die Abbindezeit einer neuen Mischung im selben Gefäß erheblich. Nachträglich kein Wasser dazugeben. Der Ansetzbinder verliert an Festigkeit. Bei beginnender Versteifung des Ansetzbinders nicht weiterverarbeiten.

Anrühren des fermacell™ Ansetzbinders

fermacell® Gipsfaserplatten nur mit dem fermacell™ Ansetzbinder anbringen. Nur mit sauberen Gefäßen, sauberem Werkzeug und sauberem Wasser verarbeiten.

fermacell™ Ansetzbinder ins Wasser einstreuen:

- Mischungsverhältnis: ca. 10 kg Ansetzbinder in ca. 6 l Wasser
- Ca. 2 Minuten sumpfen lassen

Klumpenfrei mit Hand- oder Maschinenquirl durchrühren.

Bei zu dünn geratener Masse Ansetzbinder nachstreuen (Ansetzbinder soll von einer senkrecht gehaltenen Kelle soeben nicht abrutschen).

Die Mischung bleibt ca. 35 Minuten verarbeitbar.

Verarbeitung der fermacell® Gipsfaserplatten

Verarbeitung an normal ebenem Untergrund

wie Mauerwerk aus Mauerziegeln, Kalksandsteinen oder Hohlblocksteinen.

fermacell™ Ansetzbinder batzen- bzw. streifenförmig auf der Plattenrückseite oder der Wand aufbringen.

Abstand der Batzen/Streifen untereinander bei fermacell® Gipsfaserplatten mit:

- Dicke 10 mm $\leq$ 450 mm
 - Dicke 12,5 mm $\leq$ 600 mm
- Abstand zum Plattenrand:
- $\leq$ 50 mm

Verarbeitung an sehr ebenem Untergrund

wie Mauerwerk aus Porenbeton-Planblöcken oder Betonflächen.

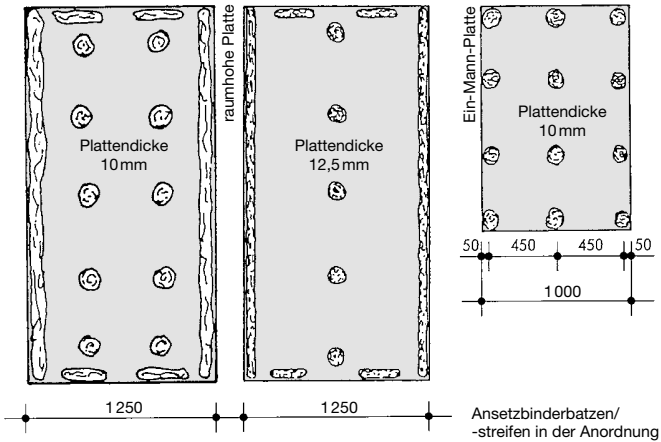
Den etwas dünner angerührten fermacell™ Ansetzbinder streifenförmig auf die Plattenrückseite aufbringen.

Lichter Abstand der Streifen bei fermacell® Gipsfaserplatten:

- $\leq$ 400 mm

Abstand zum Plattenrand:

- $\leq$ 50 mm



Anbringen der Platten

Die Platte leicht an die Wand drücken und durch Klopfen mit dem Richtscheit ausrichten.

Bei Türanschlüssen und im Bereich von Waschbecken, Konsolen usw. vollflächig mit fermacell™ Ansetzbinder anbringen.

Statische Befestigungen (z. B: Waschbecken, Konsole) müssen im Untergrund erfolgen.

Materialbedarf

Materialbedarf fermacell™ Ansetzbinder	
normal ebener Untergrund	ca. 3–4 kg pro m²
sehr ebener Untergrund	ca. 1,5–2 kg pro m²

Zubehör

fermacell™ Ansetzbinder



Art.-Nr. 79043

08 Konstruktionsdetails, Anschlüsse und Bewegungsfugen

Gipsfaserplatten auf Holzwerkstoffplatten

Bei direkter Befestigung von fermacell® Gipsfaserplatten auf Holzwerkstoffplatten kann es durch unterschiedliches Dehn- und Schwindverhalten bei Klimaschwankungen zu einem Ausbau von Spannungen und Rissen in den Plattenfugen kommen. Nachfolgend beschriebene Aufbauvarianten können empfohlen werden, wenn die Holzwerkstoffplatten keiner Feuchtebelastung ausgesetzt sind.

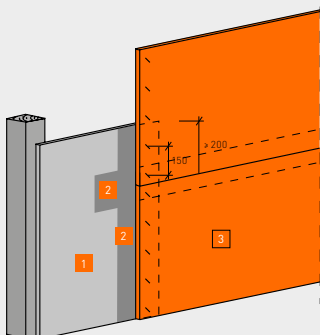
Wenn die fermacell® Gipsfaserplatte direkt auf der Holzwerkstoffplatte befestigt werden muss, so ist ausschliesslich die Klebefugentechnik anzuwenden. Um eine Verklebung von der Holzwerkstoffplatte mit der fermacell® Gipsfaserplatte zu vermeiden, ist im Bereich der Klebefuge eine Trennschicht, z. B. in Form eines Kraftpapiers, selbstklebenden Trennstreifens oder einer PE-Folie anzuordnen.

Der Fugenversatz der Plattenmaterialien beträgt ≥ 200 mm.

Die Befestigung der fermacell® Gipsfaserplatte auf der Holzwerkstoffplatte erfolgt durch Klammern (Drahtdurchmesser 1,2–1,6 mm, Rückenbreite ca. 10 mm, Länge: Die Schenkellänge soll 2–3 mm kürzer sein als beide Plattenlagen zusammen dick sind). Der Abstand der Klammerreihen darf 40 cm nicht überschreiten. Der Abstand der Klammern untereinander: 150 mm. Bauphysikalische Erfordernisse müssen berücksichtigt werden (siehe Bild unten).

Bei Verwendung von fermacell® Gipsfaserplatten und Holzwerkstoffplatten innerhalb einer Konstruktion ist aufgrund der unterschiedlichen Längenänderung beider Plattenmaterialien bei sich veränderndem Raumklima ebenfalls eine Trennung in der fermacell™ Beplankung vorzusehen. Diese wird in Abständen von ≤ 6 m angeordnet.

Für Brettsperrholz CLT oder andere quell- und schwindarme Holzwerkstoffe gelten die Verarbeitungsrichtlinien der Broschüre "Bauen mit Brettsperrholz – Ausgabe Schweiz" unter www.fermacell.ch/downloads



Gipsfaserplatten auf Holzwerkstoffplatten

- 1 Holzwerkstoffplatte
- 2 Selbstklebender Trennstreifen/PE-Folie
- 3 fermacell® Gipsfaserplatte

Bewegungsfugen

Bewegungsfugen (durchgehende Trennung der Konstruktion) sind in fermacell™ Konstruktionen nur dort erforderlich, wo auch im Rohbau des Gebäudes Bewegungsfugen vorhanden sind. Sie müssen mit gleicher Bewegungsmöglichkeit übernommen werden.

Trennung der Beplankung

Aufgrund des unterschiedlichen Dehn- und Schwindverhaltens von Holzunterkonstruktion und fermacell™ Beplankung bei einer Änderung der Luftfeuchte muss eine Trennung in der Beplankung vorgesehen werden (offener Plattenstoss, nicht verspachtelt, nicht verklebt). Diese Trennung sollte idealerweise an nicht sichtbaren Stellen erfolgen, z.B. hinter einem Querwandanschluss.

Die Maximalabstände sind der unteren Tabelle zu entnehmen.

Bei Verwendung von fermacell® Gipsfaserplatten und Holzwerkstoffplatten innerhalb einer Konstruktion ist aufgrund der unterschiedlichen Längenänderung beider Plattenmaterialien bei sich veränderndem Raumklima ebenfalls eine Trennung in der fermacell™ Beplankung vorzusehen. Diese wird in Abständen von ≤6m angeordnet und betrifft

- Wandaufbauten mit fermacell™ Beplankung direkt auf Holzwerkstoffplatten und
- asymmetrische Wandaufbauten mit Holzwerkstoffplatten (ausser Holzweichfaser) auf der einen und fermacell® Gipsfaserplatten auf der anderen Seite.

Maximalabstand der Trennungen der Beplankung bei Holzunterkonstruktion

fermacell™ Fugentechnik	Wandkonstruktionen, Wandbekleidungen und Vorsatzschalen	Deckenkonstruktionen, Unterdecken, Decken- und Dachschrägenbekleidungen
Spachtelfuge	10 m	8 m
Klebefuge	15 m	10 m

Maximalabstand der Bewegungsfugen bei Metallunterkonstruktion

fermacell™ Fugentechnik	Wandkonstruktionen, Wandbekleidungen und Vorsatzschalen	Deckenkonstruktionen, Unterdecken, Decken- und Dachschrägenbekleidungen
Spachtelfuge	8 m	8 m
Klebefuge	10 m	10 m

Anschlüsse, Trennschnitte

In allen Gebäuden kommen verschiedenartige Bauteilanschlüsse, z. B. Wand an Wand oder Wand an Decke usw., vor. Diese Anschlüsse sind so auszubilden, dass Sie mögliche Verformungen oder Bewegungen der tragenden Bauteile oder raumklimatisch bedingte Feuchtveränderungen aufnehmen können.

Die Anschlüsse und Fugenausbildungen unterscheiden sich je nach Möglichkeit, die auftretenden Verformungen und Bewegungen aufnehmen zu können.

Anschlüsse für Verformungen und Bewegungen < 2 mm

Verbundene Anschlüsse, Beplankungsfuge verleimt auf einer Unterkonstruktion

Es gibt eine konstruktive Methode, um funktionelle, starre Eckverbindungen ausbilden zu können unter Berücksichtigung von möglichen Verformungen. Diese

Detailausbildung ist nicht immer möglich, insbesondere bei Vorfertigung von Bauteilen (siehe Abbildung unten).

Getrennte Anschlüsse mit Trennstreifen

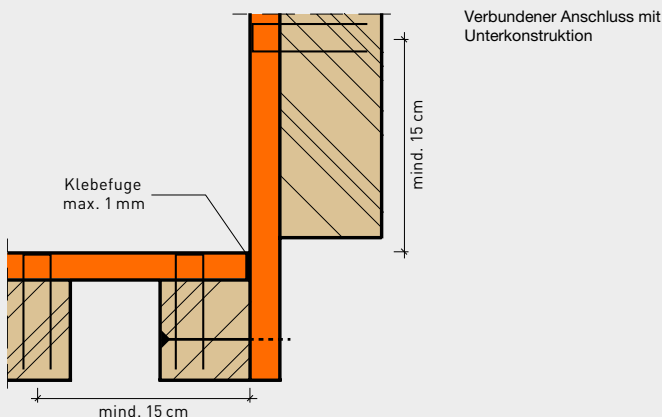
Getrennte Anschlüsse dürfen in keiner Art und Weise verbunden werden. Sämtliche Oberflächenbeschichtungen wie Flächenspachtelungen, Farbanstriche, Verputze oder Dichtungsmassen sind getrennt auszubilden, d. h. mit einem Trennstreifen und Trennschnitt (siehe Seite 40).

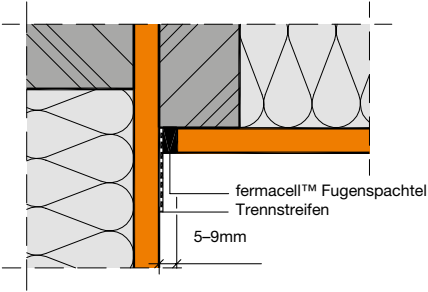
Getrennte Anschlüsse mit Abschlussprofil

Sollen Abschlussprofile im Zuge der Verlegung der fermacell® Gipsfaserplatten eingebaut werden, ist es wichtig deren Einbau bei der Planung und vor Arbeitsbeginn zu berücksichtigen (siehe Seite 40).

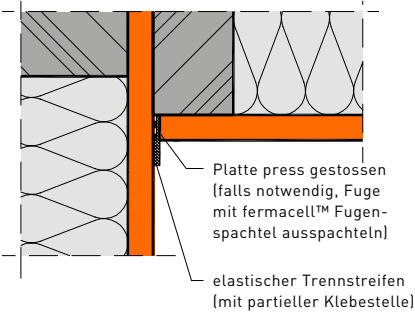
Anschlüsse für Verformungen und Bewegungen > 2 mm

Offene Fuge oder Schattenfuge (siehe Seite 40).

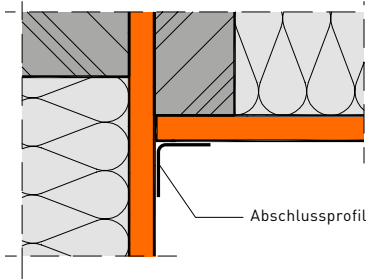




Anspachteln an
Trennstreifen

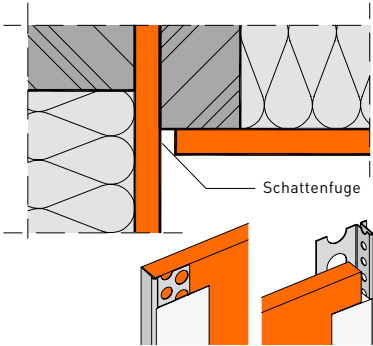


Stumpfer Stoss
mit elastischen
Trennstreifen



Anschluss mit
Abschlussprofil

Wenden Sie sich an die entsprechenden Hersteller



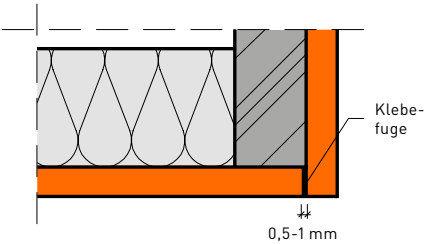
Offene Fuge
(Schattenfuge)

Offene Fuge

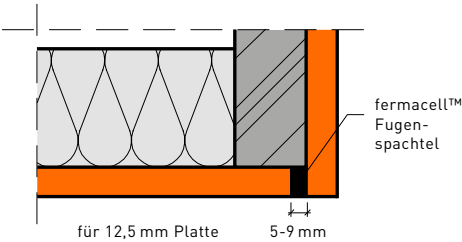
Eckausbildungen Aussenecken

Bei Aussenecken müssen die beiden fermacell® Gipsfaserplatten auf derselben Unterkonstruktion befestigt werden.

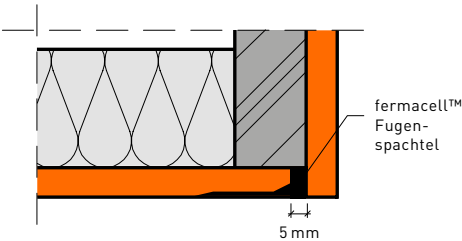
Dasselbe gilt für Eckausbildungen von Fenster- und Türleibungen.



Aussenecke mit Klebefuge



Aussenecke mit Spachtelfuge



Aussenecke mit TB-Platte

09 Oberflächenqualität

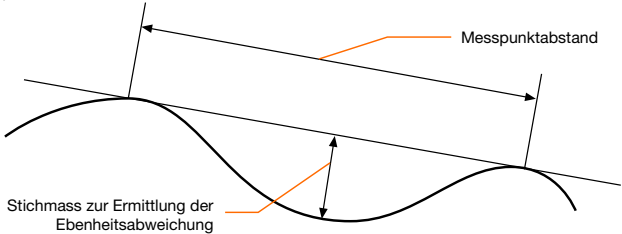
Da Bezeichnungen wie „malerfertig“ nicht definiert sind, gibt die SIA 242 „Verputz- und Trockenbauarbeiten“, sowie das vom SMGV herausgegebene Merkblatt „Oberflächengüten von geschlossenen Plattensystemen und Masstoleranzen im Trockenbau“,

Juni 2007, durch die Festlegung von vier Qualitätsstufen, dem Planer und Verarbeiter ein Werkzeug an die Hand, mit dem einheitliche und klare vertragliche Vereinbarungen geschaffen werden können.

Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen

Masstoleranzen für die Ebenheit der Oberflächen gem. SIA 242 und SMGV Merkblatt					
Messpunktabstand	0,4 m	1 m	2 m	4 m	10 m
Standardanforderungen (Q1 + Q2)	2 mm	3 mm	5 mm	8 mm	12 mm
Erhöhte Anforderungen (Q3 + Q4)	1 mm	2 mm	3 mm	5 mm	8 mm

Zuordnung der Stichmasse zum Messpunktabstand



Qualitätsstufen

- Qualitätsstufe 1
(Q1-Gipsfaser)
Grundverspachtelung
- Qualitätsstufe 2
(Q2-Gipsfaser)
Standardverspachtelung
- Qualitätsstufe 3
(Q3-Gipsfaser)
Sonderverspachtelung
- Qualitätsstufe 4
(Q4-Gipsfaser)
Sonderverspachtelung

Die Plattenstösse der fermacell® Gipsfaserplatten können mit drei verschiedenen Fugentechniken ausgeführt werden:

- Klebefuge
- Spachtelfuge
- Trockenbau-Kante

Innerhalb der Qualitätsstufen sind hierzu die unterschiedlichen Ausführungen zu beachten.

In der Regel gelten für die Ebenheit der Wandoberflächen die zulässigen Toleranzen der SIA 242 sowie dem Merkblatt des SMGV. In Verbindung mit der Qualitätsstufe 3 + 4 sollten stets die erhöhten Ebenheitsabweichungen vertraglich vereinbart werden.

Sieht der Auftraggeber Streiflicht oder künstliche Belichtung zur Bewertung der Oberflächengüte vor, dann hat er dafür Sorge zu tragen, dass diese Lichtbedingungen schon bei Ausführung der Arbeiten gegeben sind. Diese Lichtbedingungen sind bei besonderen Forderungen zusätzlich vertraglich zu vereinbaren.

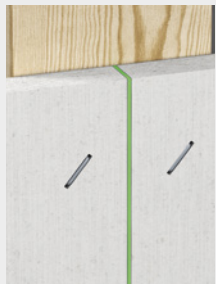
Werden keine optischen Ansprüche an die Oberfläche gestellt, braucht bei statischen – oder Brandschutzanforderungen keine Grundverspachtelung der Fugen und kein Abspachteln der sichtbaren Verbindungsmittel zu erfolgen. Die Voraussetzung dafür ist, dass die stumpf gestossenen Platten eine maximale Fugenbreite von 1 mm aufweisen (dies gilt nicht bei der Verwendung von Platten mit Trockenbau-Kante).



Spachtelfuge



Trockenbau-Kante



Klebefuge

Qualitätsstufe 1: Q1 – Gipsfaser

Für Oberflächen mit geringen optischen Anforderungen, die aber aus technischen oder bauphysikalischen Gründen eine Verspachtelung benötigen (z.B. bei Dichtfolien, Fliesen).

Klebefuge, Spachtelfuge und Trockenbaukante

Notwendige Arbeiten:

- Fugenausbildung und -bearbeitung gemäss Kapitel 6
- Abspachtelung der sichtbaren Verbindungsmittel mit fermacell™ Fugen-, Fein- oder Gips-Flächenspachtel
- Entfernen des überstehenden Spachtelmateri als
- Werkzeugbedingte Markierungen, Riefen und Grate sind zulässig

Qualitätsstufe 2: Q2 – Gipsfaser (Standardverspachtelung)

Die Oberflächen unserer Konstruktionen werden bei den folgenden normalen Anforderungen in der Qualitätsstufe 2 ausgeführt:

- Strukturwandbekleidungen in mittlerer und grober Ausführung, wie Tapeten und Raufaser (Körnung RM oder RG)
- Matte, füllende Beschichtungen, die mit Rollen aufgetragen werden (Dispersionsbeschichtungen, Dünnputze)
- Oberputze mit einer Körnung > 1,00 mm, sofern sie für fermacell® Gipsfaserplatten freigegeben sind

Die Qualitätsstufe 2 schliesst Absetzungen der Fugen, vor allem im Streiflicht, nicht aus.

Es dürfen keine Bearbeitungsabdrücke oder Spachtelgrate sichtbar bleiben.

Falls erforderlich, sind die verspachtelten Bereiche zu schleifen.

Klebefuge, Spachtelfuge und Trockenbaukante

Notwendige Arbeiten:

- Fugenausbildung und -bearbeitung gemäss Kapitel 6
- Abspachtelung der sichtbaren Verbindungsmittel mit fermacell™ Fugen-, Fein- oder Gips-Flächenspachtel
- Grat- und stufenloses Nachspachteln der Fugen und Verbindungsmittel

Qualitätsstufe 3: Q3 – Gipsfaser

Für Oberflächen, deren Qualität über die normalen Anforderungen hinausgehen.

Die Oberflächengüte ist deswegen gesondert vertraglich zu vereinbaren bzw. auszuschreiben.

Die Qualitätsstufe 3 ist für folgende Oberflächen geeignet:

- Fein strukturierte Wandbekleidungen
- Matte, nicht strukturierte Beschichtungen
- Oberputze mit einer Körnung < 1,00 mm, sofern sie für fermacell® Gipsfaserplatten freigegeben sind

Im Streiflicht sichtbare Unebenheiten, wie das Absetzen der Fugen, sind nicht völlig ausgeschlossen, die Unebenheiten sind aber kleiner als bei Q2.

Unterschiede in der Oberflächenstruktur dürfen nicht erkennbar sein.

Im Bedarfsfall sind die gespachtelten Flächen zu schleifen.

Klebefuge, Spachtelfuge und Trockenbaukante

Notwendige Arbeiten:

- Die Standardverspachtelung Q2
- Ggf. ein breiteres Ausspachteln der Fugen
- Vollflächiges Überziehen und scharfes Abziehen der gesamten Oberfläche mit dem fermacell™ Fein- oder Gips-Flächenspachtel oder anderen geeigneten Spachtelmaterialien

Qualitätsstufe 4: Q4 – Gipsfaser

Für höchste Qualität werden fermacell® Gipsfaserplatten grundsätzlich mit einer vollflächigen Verspachtelung versehen.

Die Oberflächenqualität ist gesondert vertraglich zu vereinbaren bzw. auszuschreiben.

Die Qualitätsstufe 4 ist in folgenden Fällen zu vereinbaren:

- Glatte oder fein strukturierte Wandbeschichtungen, z. B. glänzend lackierte Flächen
- Metall- oder dünne Vinyltapeten
- Hochwertige Glätttechniken

Unebenheiten an den Fugen dürfen nicht mehr erkennbar sein.

Unterschiedliche Schattierungen durch geringe grossflächige Unebenheiten sind nicht ausgeschlossen.

Klebefuge, Spachtelfuge und Trockenbaukante

Notwendige Arbeiten:

- Die Standardverspachtelung Q2
- Ggf. ein breites Ausspachteln der Fugen
- Vollflächiges Überziehen und Glätten (z. B. mit Schleifgitter) der gesamten Oberfläche mit dem fermacell™ Fein- oder Gips-Flächenspachtel oder anderen geeigneten Spachtelmaterialien
- Benötigte Schichtdicke: mind. 1 mm

Hinweise zur Ausführung

Voraussetzung für das Erreichen der Qualitätsstufen Q2, Q3 und Q4 zugeordneten Oberflächengüte ist, dass zwischen den einzelnen Arbeitsgängen die erforderlichen Trocknungszeiten eingehalten werden.

Oberflächenbehandlungen (z. B. Anstriche, Tapeten, Putze) dürfen erst ausgeführt werden, wenn das Spachtelmaterial abgebunden und durchgetrocknet ist.

Zubehör

9 fermacell™
Feinspachtel



Art.-Nr. 79002

fermacell™
Gips-Flächenspachtel



Art.-Nr. 79089

10 Oberflächengestaltung

Möglichkeiten der Oberflächengestaltung

Folgende Oberflächengestaltungen lassen sich einfach und zuverlässig mit fermacell® Gipsfaserplatten umsetzen:

- Anstriche
- Tapeten
- Dünnputze
- fermacell™ Rollputz
- Wandplatten/Fliesen
- Flächenspachtelung

Vorbereitung des Untergrundes

Die Fläche muss einschliesslich der Fuge trocken, fest, flecken- und staubfrei sein. Besonders zu beachten ist:

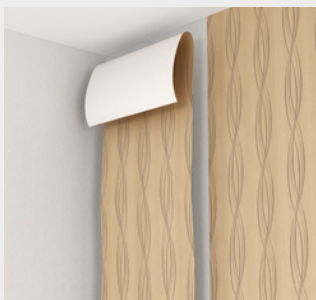
- Spritzer von Gips, Mörtel u. Ä. entfernen
- Kratzer, Stossstellen u. Ä. mit fermacell™ Fugen-, Fein- oder Gips-Flächenspachtel nachspachteln
- Alle Spachtelstellen glatt arbeiten und gegebenenfalls schleifen

Gipsfaserplatten sind werkseitig hydrophobiert. Zusätzliche Grundierungen sind nur dann notwendig, wenn ein Systemanbieter dies für Gipsfaserplatten fordert.

Bedingungen auf der Baustelle

Die Feuchtigkeit der fermacell® Gipsfaserplatten muss unter 1,3 % liegen. Diese Plattenfeuchtigkeit stellt sich innerhalb von 48 Stunden ein, wenn in dieser Zeit die Luftfeuchtigkeit unter 70 % und die Lufttemperatur über 15 °C liegt.

Alle eingebrachten Estriche und Putze müssen trocken sein, die Oberfläche staubfrei.



Anstriche

Farben

Alle handelsüblichen Farben wie z. B. Latex-, Dispersions- oder Lackfarben können auf fermacell® Gipsfaserplatten verwendet werden.

- Mineralische Anstriche, z. B. Kalkfarben und Silikatfarben, dürfen nur dann aufgebracht werden, wenn sie vom Farbhersteller für Gipsfaserplatten freigegeben sind.

Verarbeitung

- Für hochwertige Anstriche Struktur- oder gefüllte Farbanstriche wählen
- Die Farbe in mindestens zwei Arbeitsgängen aufbringen
- Die Angaben des Farbherstellers beachten

Tapeten

Tapetenarten

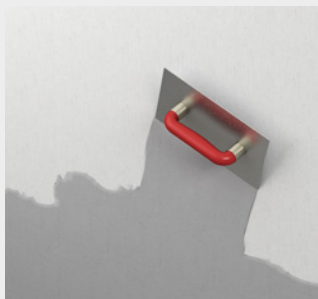
Alle Tapetenarten – auch Raufaser – können auf fermacell® Gipsfaserplatten verwendet werden.

Verarbeitung

- Tapetenkleister auf Basis von Methylcellulose aufbringen
- Bei dichten Tapeten wie z. B. Vinyl mit wasserarmem Kleber arbeiten
- Grundierungen sind nur dann erforderlich, wenn dies der Kleberhersteller fordert

Vorteile:

- Tapetenwechselgrund ist nicht notwendig
- Beim Abziehen der Tapeten wird die Oberfläche nicht beschädigt



Dünnpütze

Putze

- Geeignete Dünnpütze mit mineralischen Bindemitteln wie auch Kunstharzputze gemäss den Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers einsetzen
- Zum Putzsystem gehörende, sperrende Grundierungen sind empfehlenswert
- Im Bereich der Eck- und Wandanschlüsse den Dünnputz grundsätzlich durch Kellenschnitt trennen

Verarbeitung

Bei Beschichtung mit Dünnputz (Schichtdicke 1 bis 4 mm):

Armierung der Spachtelfuge

- Die Fuge mit dem fermacell™ Gewebeband armieren
- Mit Weissleim (PVAC-Leim) aufkleben
- Ohne Nachspachtelung

Klebefuge und armierte Trockenbau-Kante

- Hier kann auf die zusätzliche Armierung verzichtet werden

fermacell™ Rollputz

fermacell™ Rollputz

- Eine gebrauchsfertige, dekorative Strukturbeschichtung auf Basis einer Dispersion und Weissmarmor
- Abtönen mit handelsüblichen Abtönkonzentraten und Pigmenten

Verarbeitung

- Raum- und Verarbeitungstemperatur $\geq +5^{\circ}\text{C}$
- Untergrund sauber, trocken und tragfähig
- Oberfläche mindestens Qualitätsstufe 2 (siehe Kapitel 9)

Materialbedarf

fermacell™ Rollputz

ca. 0,5–0,7 kg/m² je Auftrag

fermacell™ Rollputz



Art.-Nr. 79168



Wandplatten/Fliesen

Voraussetzungen

Als Untergrund können sowohl ein- wie zweilagige Beplankungen mit fermacell® Gipsfaserplatten erstellt werden.

Der Achsabstand der Unterkonstruktion darf $50 \times$ Plattendicke nicht überschreiten.

Dies bedeutet bei:

- Plattendicke $d = 10 \text{ mm}$
Achsabstand $UK \leq 500 \text{ mm}$
- Plattendicke $d = 12,5 \text{ mm}$
Achsabstand $UK \leq 625 \text{ mm}$

Verlegung

- Auf fermacell® Gipsfaserplatten sind alle Platten aus keramischem Material und aus Kunststoff geeignet
- Verlegung im Dünnbettverfahren (Gewicht inkl. Fliesenkleber max. 50 kg/m^2)
- Dispersions- und Reaktionsharzkleber oder kunststoffvergütete Zementpulverkleber sind gemäss Herstellerangaben geeignet
- Eine Grundierung durchführen, wenn sie vom Kleberhersteller auf Gipsfaserplatten gefordert wird

- Diese muss durchtrocknen (in der Regel 24 Std.), bevor gefliest wird
- Wasserarme Fliesenkleber verwenden, z. B. kunststoffvergütete Zementpulverkleber, wie der fermacell™ Flexkleber
- Fliesen nicht vorwässern

Verfugen

- Der Fliesenkleber muss trocken sein, bevor verfugt wird, Trockenzeit in der Regel 48 Std.
- Für die Verfugung Flexfugenmörtel verwenden

Materialbedarf

fermacell™ Flexkleber

ca. $2,5\text{--}3,5 \text{ kg/m}^2$

fermacell™ Flexkleber



Art.-Nr. 79114



Flächenspachtelung

Für die Herstellung hochwertiger Oberflächenqualitäten bis Q4 für Wand- und Decken im Innenbereich bietet James Hardie zwei Produkte an:

- fermacell™ Feinspachtel (gebrauchsfertig)
- fermacell™ Gips-Flächenspachtel

Verarbeitungsbedingungen:

- siehe Kapitel 3

Werkzeug

Für ein effektives Auftragen der Spachtelmassen empfehlen wir den fermacell™ Breitspachtel.

Verarbeitung

fermacell™ Feinspachtel

Der weisse gebrauchsfertige Dispersionsspachtel enthält Wasser und sehr fein gemahlenden, hochreinen Dolomitmarmor.

- fermacell™ Feinspachtel direkt aus dem Eimer verarbeiten
- So dünn wie möglich aufziehen
- Schichtdicke pro Arbeitsgang unter 0,5 mm
- Weitere Schichten erst nach Durchtrocknung
- Aufgezogenes Material nochmals scharf abziehen um Ansatzstellen zu vermeiden
- Überschüssiges Material in Kürze weiterverarbeiten

fermacell™ Breitspachtel



Art.-Nr. 79030

Verarbeitung fermacell™

Gips-Flächenspachtel

Pulverförmiger, kunstharz-vergüteter Gips-Flächenspachtel

- Gefäße, Werkzeug und Wasser müssen sauber sein
- fermacell™ Gips-Flächenspachtel mit Wasser kräftig umrühren und nach einer Reifezeit von 2–3 Minuten klumpenfrei durchrühren
- Verarbeitungszeit ca. 45 Minuten bei 20 °C

Der fermacell™ Gips-Flächenspachtel kann bis auf Null ausgezogen werden.

Erhärtet in Schichtstärken bis 4 mm ohne einzusinken oder Risse zu bilden und ist auch zur Herstellung von dekorativen Spachteltechniken geeignet.

Nachbereitung

- Das fermacell™ Breitspachtel-Werkzeug nach der Benutzung leicht mit Wasser und Handbürste reinigen
- Danach die Federstahlklinge sorgfältig trocknen, um eine Flugrostbildung zu verhindern

Geringe Unebenheiten können, wenn erforderlich, leicht mit Hand- oder Stielschleifer beseitigt werden.

Hierfür eignet sich:

- Der Einsatz eines Schleifgitters
- Schleifpapier (Körnung P100 bis P120)

Bei Schleifarbeiten sind Mundschutz und Schutzbrille zu tragen.

Vor weiteren Oberflächenveredlungen sind geschliffene Flächen zu entstauben und gegebenenfalls zu grundieren.

Hinweis:

Wird der Gips-Flächenspachtel in Schichtdicken von 1–4 mm in einem Arbeitsgang aufgetragen, muss beim Einsatz der Spachtelfuge eine zusätzliche Armierung der Fuge mit fermacell™ Gewebeband vorgenommen werden (siehe S. 49 „Dünnputze“).



Abdichtung

Durch Feuchtigkeit beanspruchte bauliche Anlagen sind gegen Durchfeuchtung zu schützen.

Die SIA Norm 271-1 "Abdichtungen von Innenräumen" regelt die Projektierung und Ausführung von abzudichtenden Innenräumen, die raumseitig durch Wasser beansprucht werden.

Die Abdichtung ist die Dichtungsschicht, inkl. An- und Abschlüssen, die den Eintritt von Wasser in die Konstruktion verhindert. Das Abdichtungssystem besteht in der Regel aus folgenden Schichten:

- Untergrund z.B. Trockenbauplatten, Estriche, Mauerwerk etc.
- Abdichtung
- Schutz- und Nutzschicht

Das Material des Untergrundes definiert die Möglichkeiten der Verwendung in den verschiedenen Anwendungsgruppen. So können fermacell® Gipsfaserplatten als Untergrund in mässig wasserbeanspruchten Flächen verwendet werden. Für Flächen mit einer hohen Wasserbelastung sind zementöse Untergründe wie fermacell® Powerpanel H₂O einzusetzen.

Wandflächen in spritzwasserbelasteten Bereichen (Dusche, Badewanne) sind generell abzudichten, ungeachtet der Materialisierung des Untergrundes. Bodenflächen von wasserbelasteten Innenräumen müssen komplett abgedichtet werden.

Anwendungsgruppen bei Abdichtungen von wasserbelasteten Innenräumen

Anwendungs- untergruppe		Beispiele für die Nutzung der Innenräume	Anwendungsbeispiele (nicht abschliessend)
A4.1	mässig	■ Flächen mit mässiger Wassereinwirkung und ohne länger anstauendes Wasser	■ Wandflächen über Bade-, Duschwannen und über Duschbodenflächen ■ Bodenflächen im Duschbereich ■ Bodenflächen in Badezimmern
	hoch	■ Häusliche Nutzung ■ Büro, Gewerbe mit interner Nutzung ■ Räume, ähnlich wie häusliche Nutzung (Nassbereiche von Hotel-, Alten- und Krankenzimmern usw.)	■ Bodenflächen im Duschbereich ■ Wasserbelastete Wand- und Bodenflächen von: – gewerblichen Küchen – gewerblichen und öffentlichen Garderoben und Duschen – Schwimmbeckenumgängen – Hotelzimmern mit grösserer Wasserbelastung (z.B. mit Whirlpool) – privaten Wellnessanlagen
A4.2	hoch	■ Flächen mit häufiger Wassereinwirkung ■ Flächen mit zeitweise anstauendem Wasser ■ Flächen mit täglicher Reinigung	
	sehr hoch	■ Öffentliche und gewerbliche Nutzung mit erhöhten hygienischen Anforderungen ■ Innenräume mit chemischer oder mechanischer Reinigung ■ Innenräume mit intensiver Nassreinigung	■ Intensiv wasserbelastete Wand- und Bodenflächen von: – gewerblichen Küchen¹⁾ – öffentlichen und gewerblichen Wellnessanlagen – Schwimmbeckenumgängen²⁾ – Lebensmittelproduktion (Schlachthof, Käserei, Mosterei, Brauerei) – Grossküchen – Grosswäschereien

¹⁾ Wasserbelastete Wand- und Bodenflächen im Bereich von Kippkochgeräten, Kochgeräten mit Ausguss, Haubenspülmaschinen usw.

²⁾ Für Publikum öffentlich zugängliche Bäder

Tabelle 2 Zulässige Abdichtungssysteme

- + Anwendung zulässig
- Anwendung nicht zulässig
- +/- Anwendung durch den Projektierenden abzuklären, insbesondere die Einbindung in das Abdichtungssystem
- ¹⁾ Nutzschichten aus Parkett und holzhaltigen Werkstoffen sind objektspezifisch zu projektieren. Solche Nutzschichten dürfen auf Flächen, die über Abläufe oder Rinnen entwässert sind, nicht angewendet werden.
- ²⁾ Zulässig bei Plattenbelägen mit Epoxidharzverfugung ohne Säurebelastung bei Nutzung und Reinigung.
- ³⁾ Kann Bestandteil der Dichtungsschicht sein.
- ⁴⁾ Nur an Wänden zulässig.
- ⁵⁾ Bei Nutzbelägen aus kleinformatigen Platten (wie z.B. Glasmosaik) sind die Anforderungen an die Hohlstellenfreiheit der Abdichtungsbahn festzulegen.
- ⁶⁾ Bahnüberlappungen dicht verschweisst oder dicht verklebt mit systemzugehörigem Reaktionsharzklebstoff (z.B. Epoxidharz, Hybrid, Polyurea).

Tabelle 3 Zulässige Baustoffe für Untergründe in Abhängigkeit des Abdichtungssystem

	A4.1 ¹⁾	A4.2 ¹⁾	A4.3 ¹⁾
Untergrund Wände			
fermacell® Gipsfaserplatten nach SN EN 15283-2	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	–	–
fermacell® Powerpanel H ₂ O, (Zementgebundene Leichtbetonbauplatten)	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	1, 3, 4, 7	1, 3, 4, 7
Gipsplatten nach SN EN 520+A1, Typ H2	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	–	–
Beton	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	1, 3, 4, 7	1, 3, 4, 7
Untergrund Böden			
fermacell® Estrichelemente, Therm25, Gipsfaserplatten nach SN EN 15283-2	1, 3, 4, 5, 7	–	–
fermacell® Powerpanel TE, (Zementgebundene Leichtbetonbauplatten)	1, 3, 4, 5, 7	1, 3, 4, 7	1, 3, 4, 7
Zementestriche (CT/CTF)	1, 2, 3, 4, 5, 7, 8	1, 3, 4, 7	1, 3, 4, 7
Calciumsulfat-Estriche (CA/CAF) ²⁾	1, 3, 4, 5, 7	–	–

¹⁾ Die Zahlen verweisen auf die Abdichtungssysteme in Tabelle 2. Die Zulässigkeit der Abdichtungssysteme ist in Tabelle 2 festgelegt.

²⁾ Bodenfläche im Duschbereich ist nicht zulässig.

– Anwendung nicht zulässig

Allgemeine Hinweise

Die Flächenabdichtungen werden direkt unter den Nutzschichten aufgebracht und in der Regel vom Fliesenleger ausgeführt.

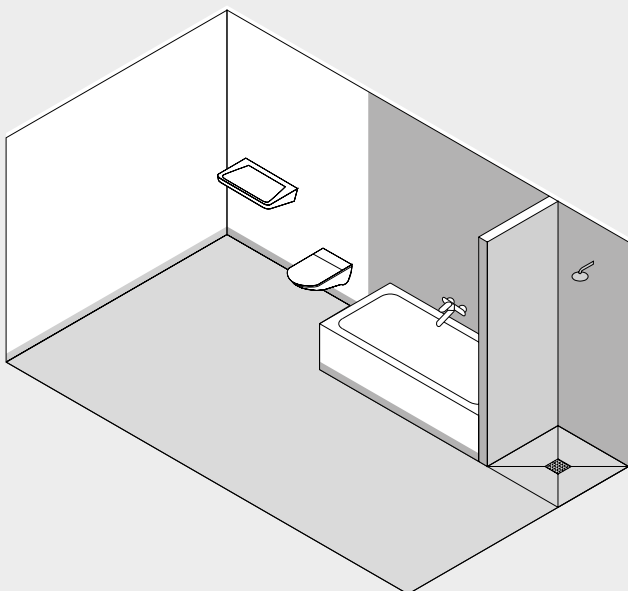
Die abzudichtenden Wände sind raumhoch, bei überhohen Räumen sind die Wände mindestens 0,3 m über die oberste Entnahmestelle abzudichten. Die Wandflächen sind seitlich 0,3 m über das bestimmende Bauteil (z.B. Duschverglasung, Badewanne) abzudichten.

Bei nicht abgedichteten Wänden und Trägersystemen ist die Bodenabdichtung mindestens 50 mm aufzuborden.

Durchdringungen der Abdichtung durch die Montage von z.B. Garnituren, Trennwänden, Duschgleitstangen sind auf die unbedingt erforderliche Anzahl zu beschränken. Sind Durchdringungen erforderlich, sind diese zu projektieren. Gebäude-technische Installationen, die zu Durchdringungen führen, müssen fest in der Unterkonstruktion verankert sein.

Anschlüsse an Durchdringungen müssen mit Manschetten oder Flanschen dauerhaft dicht projiziert werden.

Die Dichtsysteme sind gemäss den Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Hersteller und Systemanbieter zu planen und aufzubringen.

Häusliches Bad mit Badewanne und bodenebener Dusche

11 Lastenbefestigung

Wandhängende Einzellasten

Leichte, senkrecht parallel zur Wandfläche wirkende Einzellasten mit geringer Ausladung, wie z. B. Bilder oder Dekorationen, können mit geeigneten, einfachen handelsüblichen Befestigungsmitteln direkt an der fermacell™ Bekleidung ohne zusätzliche Unterkonstruktion befestigt werden.

Hierzu eignen sich z. B.:

- Nägel
- Bilderhaken mit Ein- oder Mehrfach-Nagelaufhängung
- Schrauben und Dübel

Belastbarkeit der Befestigungsmittel siehe unten stehende Tabelle.

Den angegebenen zulässigen Lasten ist ein Sicherheitsfaktor von 2 und eine maximale Luftfeuchtigkeit von 85 % zugrunde gelegt.

Leichte Einzellasten an mit fermacell® beplankten Wänden

Bilderhaken ¹⁾ mit Nagelbefestigung	Zulässige Belastung pro Haken in kN bei versch. fermacell® Gipsfaser Plattendicken ²⁾ (100 kg = 1 kN)				
	10 mm	12,5 mm	15 mm	18 mm	12,5+10 mm
	0,15	0,17	0,18	0,20	0,20
	0,25	0,27	0,28	0,30	0,30
	0,35	0,37	0,38	0,40	0,40

¹⁾ Bruchkraft der Haken je nach Fabrikat. Befestigung der Haken unterkonstruktionsneutral nur in der Bekleidung.

²⁾ Sicherheitsfaktor 2 (Dauerbeanspruchung bei rel. Luftfeuchtigkeit bis 85 %)

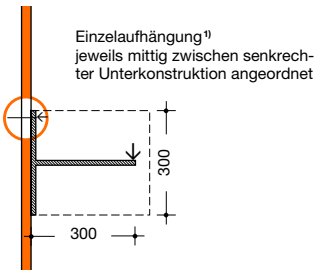


Konsollasten an vertikaler fermacell™ Beplankung¹⁾

Konsollasten mit Dübeln oder Schrauben befestigt	Zulässige Belastung bei Einzelaufhängung in kN bei versch. fermacell® Gipsfaser Plattendicken ³⁾ (100 kg = 1 kN)					
	10 mm	12,5 mm	15 mm	18 mm	10+ 10 mm	12,5+ 10 mm
Hinter- greifender Dübel ²⁾ 	0,40	0,50	0,55	0,55	0,50	0,60
Schraube mit durch- gehendem Gewinde ø 5 mm 	0,20	0,30	0,30	0,35	0,30	0,35

¹⁾ Eingeleitet nach DIN 4103, Sicherheitsfaktor 2

²⁾ Verarbeitungshinweise des Dübelherstellers beachten

³⁾ Unterstützungsabstand der Unterkonstruktion $\leq 50 \times$ Plattendicke


Die aufgeführten Belastungswerte der oben stehenden Tabelle lassen sich addieren, wenn die Dübelabstände ≥ 50 cm sind.

Bei geringeren Dübelabständen je Dübel 50 % der jeweils zulässigen max. Belastung ansetzen.

Die Summe der Einzellasten darf bei Wänden 1,5 kN/m, bei frei stehenden Vorsatzschalen und nicht miteinander verbundenen Doppelständerwänden 0,4 kN/m nicht überschreiten.

Hinweis:

Wenn bei einlagig bekleideten Wänden die Belastungswerte 0,4 kN/m überschreiten müssen die Querfugen:

- Hinterlegt oder
- als Klebefuge ausgebildet werden
- Höhere Belastungen sind gesondert nachzuweisen

Lastenbefestigung an Deckenbekleidungen

An mit fermacell® Gipsfaserplatten beplankten Deckenbekleidungen und Unterdecken können problemlos Deckenlasten angebracht bzw. befestigt werden.

Hierfür haben sich Kippdübel und Federklappdübel aus Metall bewährt.

Geringe „ruhende“ Lasten bis 0,06 kN (in Anlehnung an DIN 18181:2008-10) können auch direkt mit Schrauben (Durchmesser ≥ 5 mm) in der Bekleidung befestigt werden.

Für die Unterkonstruktion müssen die Zusatzlasten berücksichtigt werden.

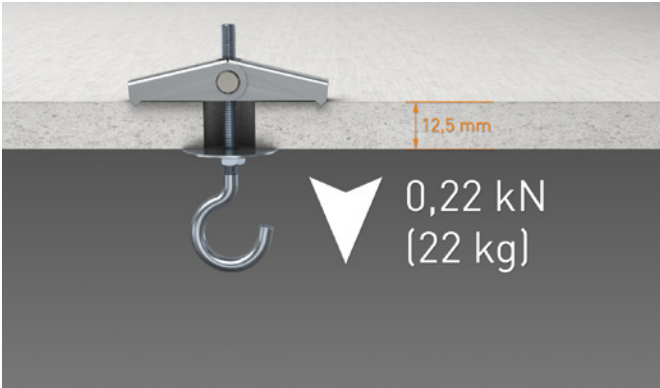
Bei Brandschutzanforderungen gelten besondere Bedingungen für die Lastenleitung.

Die zulässigen Belastungen pro Befestigungsmittel bei axialer Zugbelastung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Lastenbefestigung an Deckenbekleidungen¹⁾

Lasten an Decken- bekleidung mit Kipp- oder Federklappdübel befestigt	Zulässige Belastung bei Einzelaufhängung in kN bei versch. fermacell® Gipsfaser Plattendicken ³⁾ (100 kg = 1 kN)				
	10 mm	12,5 mm	15 mm	10+ 10 mm	12,5+ 12,5 mm
Kipp- dübel ²⁾	0,20	0,22	0,23	0,24	0,25
Federklapp- dübel ²⁾					

¹⁾ Eingeleitet nach DIN 4103, Sicherheitsfaktor 2
²⁾ Verarbeitungshinweise des Dübelherstellers beachten
³⁾ Unterstützungsabstand der Unterkonstruktion < 35 × Plattendicke



12 Unser Service

Wir bieten unseren Partnern und Kunden auch online umfangreiche Serviceleistungen – selbstverständlich kostenlos. Denn

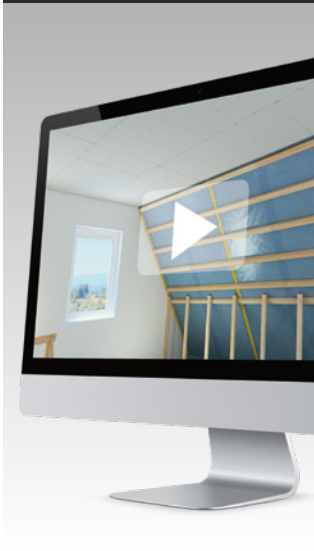
James Hardie versteht sich als Anbieter ganzheitlicher Systemlösungen: von der Planung bis zur Verarbeitung und weit darüber hinaus.

Broschüren und weiterführende Literatur



Aktuelle Broschüren, Verarbeitungsanleitungen, Datenblätter und mehr bieten wir Ihnen zum kostenlosen Download auf unserer Webseite an.

Verarbeitungsfilme



Schauen Sie unsere Verarbeitungsfilme zum Innen- und Dachgeschossausbau, zu Lösungen für Nassräume oder zu Trockenestrich-Systemen und mehr online auf unserer Webseite an.



fermacell™ Recycling-System

fermacell® Gipsfaserplatten zeichnen sich durch minimale Umweltbelastung während Produktion, Logistik und Verarbeitung aus.

Durch Wiederverwendung Ihrer sortenreinen Gipsfaser-Abschnitte oder Ihres Frässtaubs entsteht ein geschlossener Wertstoffkreislauf.

Hierdurch ermöglichen Sie, dass die Produktion von fermacell® Gipsfaserplatten sogar CO₂ speichert und damit nachhaltiges und umweltgerechtes Bauen ermöglicht.

Das Wichtigste in Kürze:



1. Big Bag bei Ihrem Händler bestellen



2. fermacell® Gipsfaser-Abschnitte oder Frässtaub in Big Bag füllen.

Weitere Informationen
und Formular unter
fermacell.ch/recycling



3. Rückgabebeschein online ausfüllen, fertig. Wir kümmern uns um den Rest und holen die Ware innert max. 10 Tagen ab

Den neuesten Stand dieser Broschüre
finden Sie digital auf unserer Website.
Technische Änderungen vorbehalten.
Stand 07/2025

Es gilt die jeweils aktuelle Auflage.
Sollten Sie weitere Informationen
benötigen, wenden Sie sich bitte an
unseren technischen Kundendienst.

© 2026 James Hardie Europe GmbH.
Sofern nicht anders angegeben,
bezeichnen TM und [®] eingetragene und
registrierte Marken der James Hardie
Technology Limited und James Hardie
Europe GmbH.



James Hardie Europe GmbH, Düsseldorf (DE)
Zweigniederlassung Worblaufen
Worblaufenstrasse 202
CH-3048 Worblaufen

www.fermacell.ch

Allgemeine Anfragen
031 724 20 20

Technischer Kundendienst
031 724 20 30

E-Mail
fermacell-ch@jameshardie.com

fer-040-00007/04.26/m



fermacell[®]